

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

4 (6.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-492916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-492916)

Leverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Scheidt, gen. an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Recht der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. H. Meißner & Söhne in Jever.

Leverländische Nachrichten.

Nr. 4.

Sonnabend den 6. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die am 30. Dezember 1899 ausgegebenen Nummern 52 und 53 des Reichsgezeblattes enthalten:

Nr. 52. Bekanntmachung betreffend die Befreiung von der Versicherungspflicht auf Grund des § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes. S. 721. — Bekanntmachung betreffend die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Versicherungspflicht gemäß § 4 Abs. 1 des Invalidenversicherungsgesetzes. S. 725. — Bekanntmachung betr. eine Abänderung des Verzeichnisses der gewerblichen Anlagen, welche einer besondern Genehmigung bedürfen. S. 727.

Nr. 53. Gesetz betr. die Abänderung des § 316 des Strafgesetzbuchs. S. 729. — Verordnung betr. die Zuständigkeit der Reichsbehörden zur Ausführung des Gesetzes vom 31. März 1873. S. 730.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. Jan. Der Zentralverband deutscher Kaufleute erhebt in einer Eingabe an den Finanzminister nachstehende Klage:

„Nachdem es bekannt geworden ist, daß Ew. Excellenz eine Sonderbesteuerung der Großbetriebe im Detailhandel vorzunehmen gedenken, bitten wir, auch solche Unternehmungen, wie sie nach Art der Verkaufsstellen des Bundes der Landwirte eine erhebliche schädigende Wirkung auf den gewerblichen Mittelstand ausüben, entweder auf gewerblich-erwerblichen Gebieten nachhaltig zu treffen oder mit in die Sonderbesteuerung einzubeziehen. Unseren an die Leitung des Bundes der Landwirte gerichteten Bemerkungen, der sich bekanntlich sehr gern der Mittelstands-freundlichkeit rühmt, den Verkauf einer Reihe der dem Detailhandel angehörigen Gegenstände im Interesse des hart um seine Existenz ringenden Mittelstandes zu unterlassen, ist es nicht gelungen, diese von ihrem Unternehmen abzubringen. Im Gegenteil mußten wir erfahren, daß in noch größerem Umfange ein schwunghafter Detailhandel

mit vielen Waren betrieben wurde. Um nun einer weiteren Schädigung des gewerblichen Mittelstandes durch derartige Unternehmungen vorzubeugen, bitten wir Ew. Excellenz, in dem oben angeführten Sinne derartige Unternehmungsformen in die steuerliche Gesetzgebung mit einbeziehen zu wollen.“

Berlin, 4. Jan. Die heutige Nummer des Postamtsblatts giebt bekannt, daß die Annahmer der höheren Laufbahn der Post und Telegraphie das Reisezeugnis von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Ober-Realschule besitzen müssen. Sie haben sich einem mehrjährigen akademischen Studium zu unterziehen und werden nach dem Bestehen zweier Prüfungen in einer höheren Dienststelle angestellt. Annahmer für die höhere Laufbahn werden bis auf weiteres nicht angenommen. Es folgen die von dem Reichsanzeiger bereits veröffentlichten Bestimmungen über die mittlere Laufbahn, woran sich die Bestimmungen über die Uebergangszeit für die einzelnen Beamtenklassen schließen.

Hamburg, 3. Januar. In Sachen des beschlagnahmten Dampfers Bundesrat wird von hiesiger interessierter Seite mitgeteilt, die Angelegenheit sei zur Zeit noch nicht erledigt und es dürften bis zu ihrer Regelung noch eine Tage vergehen. Im übrigen verhalte sich die englische Regierung loyal, betone aber die Schwierigkeiten, die es verursache, die Kapitäne in dortigen Gewässern mit nötigen Weisungen zu versehen, die ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft vorbeugen würden.

Inzwischen wurde bekanntlich auch der Postdampfer General angehalten.

Der General ist gleichfalls ein Schiff der deutsch-afrikanischen Linie und gleichfalls, nachdem er verschiedene andere Häfen angelaufen haben wird, nach Delagoabai bestimmt. Daß das Schiff schon in Aben an der Südwespfische Arabiens angehalten ist, geht noch viel weiter als der Akt in der Delagoabai. Das wird noch erhebliche Weiterungen nach sich ziehen.

Indochina. Paris, 3. Januar. Die Politique Coloniale meldet aus Saigon: Prinz Heinrich von Preußen und der dänische Erbprinz Waldemar werden am 15. Jan. in Saigon erwartet. Große Festlichkeiten werden vorbereitet. Die Prinzen werden drei Tage in Saigon

verweilen und von dem Generalgouverneur Doumer empfangen werden. Den Prinzen werden dieselben Ehren erwiesen werden wie dem jetzigen Zaren im Jahre 1891.

Der Krieg in Südafrika.

Lieferung deutscher Geschosse an England.

Infolge der Meldung, daß die Firma Krupp Stahlgranaten für die englische Regierung liefere, haben sich die Leipz. N. N. an eine Autorität auf dem Gebiete des Staats- und Völkerrechts, den Geheimrat Professor Dr. Friedberg, gewendet und sind dahin belehrt worden, daß die deutsche Regierung berechtigt ist, die Ausfuhr jener Geschosse zu verhindern. Wenn aber gar die Transvaal-regierung bei dem deutschen Auswärtigen Amte um Verhinderung der Ausfuhr nachsuche, der Bitte jedoch nicht entsprochen werde, so mache sich Deutschland direkt einer Verletzung der Neutralität schuldig. Dr. Friedberg erinnerte hierbei an den letzten französisch-chinesischen Konflikt; da ereignete sich ein ganz ähnlicher Fall: China hatte bei dem Vulkan in Setchin ein Kanonenboot oder einen Kreuzer bestellt. Das Schiff war fertig und wurde abgenommen; die deutsche Regierung verbot aber, daß das auf chinesische Rechnung für China bestellte und gebaute Schiff nach China in See ging. Denn, so hieß es damals, die Genehmigung hierzu sei nicht vereinbar mit der von Deutschland beobachteten Neutralität.

Aus London wird telegraphiert: Das Newyork Journal meldet: Die Vereinigten Staaten haben von England eine bestimmte Erklärung verlangt über seine Politik der Beherrschung des neutralen Handels. Die Union erklärte zugleich, neutrale Häfen unterlägen keiner Blockade, noch sei es statthaft, Nahrungsmittel für Kriegskontrebände zu erklären, selbst wenn sie an das kriegsführende Land verkauft würden, es sei denn, daß sie unmittelbar in ein Kriegslager oder an einen Regierungsbeamten geliefert werden sollten. Der Sun erklärt, die Fälle der amerikanischen und der deutschen Beschlagnahmen in der Delagoabucht durch England seien gleicher Natur und könnten nicht verschieden behandelt werden. England sei im Unrecht, wie die von England selbst aufgestellten

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

„Die Verachtung,“ sagte die Fürstin seufzend, „das ist eine Waffe für Sie, den stolzen, unaussprechbaren Mann, aber was bleibt einer Frau übrig, die solcher Bosheit um so wehrloser gegenübersteht, wenn sie Fürstin ist. Ich habe den Entschluß gefaßt, abzureisen und dadurch den Giftpflanzen der Verleumdung die Wurzeln zu zerschneiden.“

„Abreisen?“ rief Ampach, „und der Erbprinz —“

Die Fürstin sah ihn groß an.

„Der Erbprinz?“ fragte sie. „Herr von Ampach, wir sind weit gegangen im gegenseitigen Vertrauen und ich bereue es nicht, — Sie müssen ja wissen, was kaum noch ein Geheimnis ist. Nun denn, was die Pläne des Großherzogs betrifft, die vielleicht hier nicht so viel Zustimmung finden, als er meint, so wiederhole ich Ihnen dasselbe Wort, das Sie mir gesagt: niemals.“

„Niemals, Durchlaucht,“ rief Ampach, „o, bei diesem Wort kann es, darf es nicht bleiben!“

„Es wird dabei bleiben,“ sagte die Fürstin. „Ich achte den Prinzen, der gewiß eine edle, hochfinnige Natur ist; ich habe inniges, tiefes Mitleid mit ihm, aber ein Mann, mit dem ich Mitleid habe, kann mich niemals bestimmen, dem Gedanken des Großherzogs Verwirklichung zu wünschen.“

„Der Erbprinz verdient nicht bloß Mitleid, Durchlaucht,“ rief Ampach, „sein Leiden, von dem man soviel spricht, bedeutet nichts, ich gebe Euer Durchlaucht mein Wort darauf, gar nichts. Die Dummheit der sogenannten Wissenschaft hat sein Leben vergiftet, wie die Verleumdung das Ihre vergiften möchte, und vielleicht,“ fügte er

finster hinzu, „sind diese beiden Gifte das physische, wie das moralische, in denselben Werkstätte gebraut. Um so mehr aber braucht der Erbprinz, um seine jugendfrische Kraft zu erhalten, um seine so schön und groß angelegte Natur zu voller Entwicklung zu führen, einer treuen Hand, die ihn leitet und stützt, so lange er der Leitung und Stütze bedarf, — bald, das schwöre ich Ihnen, wird er dann kein Mitleid mehr erweisen. Es ist ein großes, herrliches Werk an ihm zu thun, ein Werk, ganz Ihrer Hand würdig. Durchlaucht, dem Sie sich nicht entziehen dürfen.“

Die Fürstin neigte sinnend den Kopf. Dann sagte sie, mit einem seltsam traurigen und fragenden Blick zu Ampach aufschauend:

„Und dennoch, dennoch wird es niemals sein, weil es nicht sein kann!“

Die Pferde waren in langsamen Schritt gefallen. Ehe Ampach antworten konnte, war der Erbprinz mit Agnes herangekommen, der Prinz schien bewegt, seine Blicke waren wie von innerem Feuer durchleuchtet.

Agnes hatte die Augen niedergeschlagen, wie in tiefe Gedanken versunken.

Ampach räumte dem Prinzen den Platz neben der Fürstin ein und sagte:

„Ich glaube, es ist Zeit, den Rückweg einzuschlagen, und glaube, die gnädigsten Herrschaften erinnern so sollen, daß heute nur ein Gabelfrühstück stattfindet, da wir am Abend eine Theaterprobe abhalten und vor den höchsten Herrschaften unsere mimische Kunst beweisen sollen.“

Ganz strahlend vor glücklicher Freude, die sie unter zeremonieller gleichgültiger Miene zu verbergen suchten, kamen auch Merzborg und Gräulein von Rainau heran, und die Gesellschaft wendete sich zum Rückweg.

Der Erbprinz ritt neben der Fürstin voraus. Ihm folgte, diesmal nahe Distanz haltend, Ampach mit Agnes.

Beide Paare waren ziemlich einsilbig, und ihre zuweilen wie gezwungen ausgenommene Unterhaltung beschränkte sich auf gleichgültige Bemerkungen.

Die Fürstin hielt ihr Pferd fast unausgesetzt in scharfem Trab, als ob sie dränge, nach Hause zurückzukehren, und Merzborg und Gräulein von Rainau, die sich weiter zurückhielten, fanden auch den Heimritt außerordentlich befriedigend, wie ihre ununterbrochene eifrige Unterhaltung bewies, bei der sie öfter sich zu einander herüberbeugten, als ob sie sich wunderbare Geheimnisse anzuvertrauen hätten.

Schnell war die Gesellschaft nach dem Schlosse zurückgekehrt und trennte sich mit flüchtigem Abschiedsgrüße von einander.

„Nun,“ sagte die Herzogin, als Fräulein von Rainau sich bei ihr zum Abschiede, „Sie sehen ja so fröhlich und frisch aus, wie das Morgenlicht, — es war wohl ein schöner Ritt in der frischen Winterluft?“

„Herrlich,“ rief Marie aus vollem Herzen, „wir sind weit hinaus gewesen, und,“ fügte sie ein wenig zurückhaltend hinzu, „die Gegend hat auch in dieser Jahreszeit ihre Schönheit.“

„Haben Sie die Naturschönheiten wirklich beachtet?“ fragte die Herzogin lächelnd. „Ich fürchte nur, daß solche Ausflüge dem Erbprinzen nicht gut bekommen, aber er läßt sich ja nicht zurückhalten, er hat doch wieder Gelegenheit gehabt, ganz ungezwungen und frei mit der Fürstin zu verkehren, für die er sich immer mehr zu interessieren scheint, so daß es auch wohl hier heißen wird: Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme, — wenn ich auch vor diesem Schicksal meine Bedenken habe.“

„Der Erbprinz,“ hob sie nicht so sehr mit der Fürstin beschäftigt,“ erwiderte Marie unbefangen, „die Fürstin ritt lediglich mit Herrn von Ampach voraus, der Erbprinz holte sie erst wieder ein, als wir den Rückweg antraten. Dann ist er freilich an ihrer Seite geblieben



Präzedenzfälle beweisen. — Bei der notorischen Furcht der englischen Regierung vor einer energischen Aktion der Ver. Staaten macht, wie man aus London depechiert, diese Stellungnahme der Union dort einen deprimierenden Eindruck.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 1. Jan. Vom 1. d. M. ab ist eine neue und billige Paketbeförderung nach Brasilien und den Lapatla-Staaten (Argentinische Republik, Paraguay, Uruguay) für Sendungen bis zum Gewicht von 10 Kilogr. und mit einer Wertangabe bis 300 M. eingerichtet. Die Pakete werden in Hamburg und Bremen den Dampfschiffsgesellschaften direkt, ohne Vermittlungs-Hafenorte durch die Agenten der Gesellschaften aufs Jollamt geschafft, von wo die über die Abfertigung der Pakete amtlich benachrichtigten Empfänger sie abzuholen haben. Ueber das Nähere geben die Postanstalten auf Wunsch Auskunft.

— * Nachdem die Uebnahme der Karolinen, Marianen und Palau-Inseln in die Verwaltung des Deutschen Reichs erfolgt ist, finden auf Briefsendungen zwischen Deutschland und den Deutschen Schutzgebieten einerseits und jenen Inselgruppen andererseits die für die übrigen Deutschen Schutzgebiete geltenden Regeln Anwendung.

* **1899. Die evang.-lutherische Kirchengemeinde Jever.** Getauft sind 118 Kinder, 74 in der Kirche und 44 im Privathause, darunter 6 Zähltaufen. Bis 6 Wochen nach der Geburt sind getauft 22 Kinder, von 6 Wochen bis zu 6 Monaten 68 Kinder. Nach 6 Monaten: 28 Kinder, darunter 10, welche über ein Jahr alt geworden sind.

Konfirmiert sind 115 Kinder, 63 Knaben und 52 Mädchen.

Das heilige Abendmahl ist 23 mal ausgeteilt worden, 8 mal privatim und 15 mal öffentlich, 10 mal in der Kirche und 5 mal im Stift.

Kommuniziert haben 649 Personen, 253 Männer und 396 Frauen, und zwar 16 Personen privatim und 633 Personen öffentlich.

Populiert worden sind 51 Paare, 37 Paare in der Kirche und 14 Paare im Hause.

Verstirbt sind 84 Personen, 4 still und 80 kirchlich. Unter 10 Jahren sind verstorben: 15 Personen

Zwischen 10 und 20 Jahren:	6
" 20 " 30 "	8
" 30 " 40 "	8
" 40 " 50 "	10
" 50 " 60 "	9
" 60 " 70 "	12
" 70 " 80 "	10
" 80 " 90 "	6

Es sind das 15 Kinder unter 10 Jahren, 22 Lebige, 29 Verheiratete, 16 Ehemänner und 13 Ehefrauen und 18 Verwitwete, nämlich 9 Witwen und 9 Witwen.

Es starben: je eine Person an Starckrampf, Magenkrankheit, Typhus, Kopfschmerz, Darmkatarrh, Herzbeutelentzündung, Skropheln und Auszehrung. Ein Kind ist verunglückt;

je 2 Personen an Blutvergiftung, Wassertucht und Herzkrankheit;

je 3 Personen an Lungenentzündung, Influenza, Schwäche und Selbstmord;

doch was die Herrschaften mit einander sprachen, davon habe ich nichts hören können, da ich mich mit Herrn von Wersburg selbstverständlich in gebührender Entfernung hielt.

„Die Fürstin ist mit Herrn von Ampach ausgeritten auf dem ganzen Wege,“ sagte die Herzogin, indem sie, wie bedauernd, den Kopf schüttelte, „das ist unvorsichtig, recht unvorsichtig, das wird den bösen Zungen wieder Gelegenheit zu neuen Gesprächen geben.“

„D,“ rief Marie, erschrocken über das, was sie ganz harmlos und unbeachtet gesagt, „es hat es ja niemand gesehen, und es kam so ganz natürlich und absichtslos; — eine Schnalle am Bügel bei Fräulein von Kautenfeld war nicht in Ordnung, und während der Erbsprinz den Fehler verbesserte, gewann die Fürstin den Vorsprung.“

„Niemand gesehen?“ fragte die Fürstin, unmutig lachend, „rechnen Sie die Reitknechte für niemand? — Und wenn man böshaft sein will, so könnte man auf eine seltsame Auslegung kommen, die einfache Höflichkeit hätte wohl verlangt, daß die Fürstin auf den Prinzen wartete, und wenn man sagen würde, die Hofdame hätte denselben im Einverständnis mit ihrer Herrin absichtlich zurückgehalten, so würde eine solche Auslegung wohl Glauben finden können. Der Herzog könnte das vielleicht auch schon gehört haben und wenn Wersburg meinen Gemahl darauf aufmerksam machte, so würde er nicht nur uns, sondern auch der Fürstin selbst einen dankenswerten Dienst leisten, sagen Sie das Ihrem Freunde, auch die Rücksicht auf den Prinzen verlangt es, alles zu thun, um den leider einmal entlassenen Gerichten ihren Grund zu benehmen.“

Der Herzog kam, um seine Gemahlin abzuholen, und die Herrschaften begaben sich in den kleinen Speisesaal, in welchem die beiden Prinzen, die Herren und Damen vom unmittelbaren Dienst bereits versammelt waren.

(Fortsetzung folgt.)

- 4 Personen an Gehirnentzündung;
- 5 Personen an Schlaganfall;
- 6 Personen an Krebs;
- 11 Personen an Altersschwäche;
- 19 Personen an Schwindel.

Von den 84 Personen, welche hier auf dem Friedhofe beerdigt sind, sind 18 im Sophienstift gestorben, je eine Person an Blutvergiftung, Starckrampf, Gehirnentzündung und Wassertucht, je 2 Personen an Lungenentzündung und Herzkrankheit, je 3 an Krebs und Altersschwäche und 4 an Schwindel.

* **Obenburger**, 4. Jan. Die drei Bataillonsführer unseres Infanterie-Regiments erhalten, wie uns mitgeteilt wird, in nächster Zeit neues Flaggentuch, wie dies bei Fahnen einzelner Regimenter der Armee anlässlich der Jahrbuchentwende und schon bei früheren festlichen Gelegenheiten auf allerhöchsten Befehl geschehen ist. Wie vielen bekannt sein dürfte, sind die Fahnen unseres Infanterie-Regiments durch die Kriege 1849, 1866 und 1870/71 ihres Fahnenalters fast vollständig beraubt, und nur die den Fahnen verliehenen Fahnenbänder sind an den tablen Fahnenfängen noch sichtbar. Die Fahne, die heute das 1. Bataillon führt, wurde am 15. Juni 1822 durch den Herzog Peter Friedrich Ludwig verliehen. Das 2. und 3. Bataillon des Regiments haben diejenigen Fahnen im Besitz, welche seinerzeit dem obdenburgischen Infanteriecorps 1837 von dem Großherzog Paul Friedrich August auf dem Wandersfeld bei Ganderkesee übergeben wurden. Sämtliche an den Fahnen befindlichen Auszeichnungen, Bänder etc. bleiben denselben natürlich erhalten. (D. N.)

* **Barel.** Eine Versammlung des 31. Bezirks des Verbandes der Richter des Obdenburger eleganten schweren Richtergerichts fand am Dienstag im hiesigen Victoria-Hotel statt. Die Erschienenen waren gegen eine Zentralisierung der Rürungen in zwei Orten (Jever und Rodenkirchen), dagegen war man für die Früherlegung der Angebotsprämien-Verteilung.

* **Sie muß es wissen!** Eine niedliche Geschichte, die sich bei der Abreise eines englischen Reisewitens zutrug, und die von dem hohen Vertrauen zeugt, das die britische Soldatenfrau in die Tapferkeit ihres Gatten setzt, weiß die Birmingham Daily Mail zu berichten. Eine Frau weinte bitterlich, als der Zug mit ihrem Gatten den Bahnhof Snow Hill verließ. Ein Herr, der die Szene beobachtete, fühlte sich veranlaßt, ihr einige Worte des Mitleids zu sagen, war aber nicht wenig überrascht, als die Frau mit schluchzender Stimme erwiderte: „D, ich gräme mich nicht so sehr um ihn; die armen Buren sind es, die mir leid thun. Will ich so schrecklich, wenn er erst angefangen hat.“ Sprach und ließ den Mitleidigen verdutzt stehen.

Neueste Nachrichten.

(Wolfs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 4. Januar. Der Transport der abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzer Deutschland, Kaiserin Augusta, Gertha, Irene und Gefion, Transportführer Fregattenkapitän Obenheimer, ist per Dampfer König Albert am 3. Januar in Port Said eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Neapel fortgesetzt.

Hamburg, 4. Jan. In Sachen der Beschlagnahme des Postdampfers Bundesrat veröffentlicht die Hamburger Nachrichten eine authentische Darstellung, welche ihnen von der Deutschen Disfranchitlinie zugegangen ist. Daraus geht hervor, daß die Linie, um alle und jede Einwürfe, die von Seiten der Engländer infolge des Krieges in Südafrika erhoben werden könnten, zu vermeiden, Anlaß genommen hat, alles, was als Kriegskontrebande angesehen werden könnte, von der Beförderung auf ihren Schiffen auszuschließen. Sie hat deshalb, trotzdem sie eine Verpflichtung dazu in keiner Weise anerkannte, nur am Schwierigkeiten vorbeugen und die Verlager anderer Güter nicht in Unannehmlichkeiten zu bringen, sofort nach Ausbruch des Krieges zwei Sendungen Waffen und Munition, welche bereits vorher an Bord ihrer Schiffe verladen waren, nicht an den Bestimmungsort gebracht, sondern in Dar-es-Salaam und in Port Said gelöscht. Aus dem gleichzeitig mit veröffentlichten Manifeste über die Ladung des Bundesrat ist ersichtlich, daß unter der darin verzeichneten Ladung sich nichts befindet, was als Kriegskontrebande angesehen werden könnte. Alles, was die Zeitungen über an Bord befindliche Säbel oder sonstige, den Buren für die Kriegführung nützlichen Kriegsmaterialien gesagt haben, die an Bord sein sollten, ist daher vollständig unwahr.

Pretoria, 2. Jan. Aus dem Buren-Hauptquartier wird gemeldet, es sei sechs Reitern gelungen, durch einen fähigen Streich aus Labymith zu entkommen. Man glaube, Oberst Rhodes oder Dr. Jameson oder auch alle beide seien darunter.

London, 4. Jan. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Nachricht aus Deal ist bei dem Untergang der Patria der erste Taucher ertrunken. Seine Leiche ist bereits aufgefunden. Zwei seiner Assistenten und zwei Bootleute aus Deal sind ebenfalls ertrunken, mehrere andere sind verlegt. Der Inspektor der Hamburger Gesellschaft, Kapitän Spruth, hat sich durch Anklammern an den obersten Teil des Schornsteins gerettet.

Belmont, 3. Jan. Oberst Pilcher konnte sich, da er sich nur auf einem Streifzug befindet, aus militärischen Gründen in Douglas nicht behaupten. Er hat den Platz geräumt und alle England ergebene Bewohner mit fortgenommen.

London, 4. Jan. Nach einer amtlichen Depesche hat Oberst Montmorency Dordrecht geräumt und die Ausweichstation Birds Siding an der Bahn nach Indore besetzt.

London, 4. Jan. Die Times meldet aus Oranjeriver vom 3. d. M., Artillerie und Infanterie seien von De War aus als Verstärkung an General French abgehandelt worden. — Dasselbe Blatt meldet aus Moberriver vom 3. d. M., mehrere Eingeborene seien überfallen worden, als sie im Begriffe gewesen, aus dem englischen Lager Signale an die Buren zu geben.

Newport, 3. Januar. Der Dampfer Kaiser Wilhelm der Große nimmt 150 000 Dollars Gold für Europa an Bord.

(Telephonische Nachrichten.)

Straßburg i. G., 5. Jan. Gestern Nachmittag stieß infolge falscher Weichenstellung ein D-Zug auf den Schuß eines Güterzuges. Ein Wagen mit Spiritus geriet in Brand, wodurch auch der Postwagen des D-Zuges in Brand geriet. 3 Postbeamte sind tot, 3 Eisenbahnbeamte schwer verletzt.

Borna i. Sachsen, 5. Janr. Gestern stürzte der Kohlenkutsch Esenhain bei Borna zusammen. Es wurden drei Personen getötet, dagegen fünf gerettet.

Antwerpen, 5. Janr. Man ist hier in Unruhe wegen des Dampfers Herzog der deutschen Ostafrika-Linie, der eine belgische, für Transvaal bestimmte Abteilung vom Roten Kreuz an Bord hat und am 2. Januar in Lourenco Marquez eintreffen mußte. Von dem Dampfer fehlt jede Nachricht. Auf demselben befinden sich zwei Abordnungen des Zentralkomitees vom Roten Kreuz.

Paris, 5. Janr. Auf der Insel Ouessant, welche den Zugang zum Brester Hafen bildet, soll ein Panzerfort errichtet werden.

London, 5. Jan. Ein Telegramm aus Guernsey meldet, daß der Postdampfer Telem heute früh nördlich von Guernsey auf einen Felsen aufgebrochen ist. Der Dampfer sank langsam. Die Passagiere wurden gerettet; ein Matrose ist ertrunken.

Reimsburg, 4. Jan. Die Buren rissen heute früh den linken Flügel der Engländer an, wurden aber zurückgeschlagen. Sie besetzten sodann die Hügel um die Stadt herum, von wo sie ebenfalls zurückgetrieben wurden. Die Verluste der Engländer sind leicht, die Buren verloren 100 Mann, darunter 20 als Gefangene. Coleberg selbst ist von den Truppen des Generals French besetzt worden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 7. Januar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. den Termin der Hengstföhrung in Jever.

Gemäß Artikel 9 des Pferdezuggesetzes vom 9. April 1897 wird eine ordentliche Hengstföhrung für das nördliche Zuggebiet anberaumt zu Jever und zwar findet

a. die tierärztliche Untersuchung statt: **Mittwoch den 31. Januar 1900 vormittags 10½ Uhr**, und

b. die Rörung: **Donnerstag den 1. Februar 1900 vormittags 9 Uhr**.

Die weiteren für das nördliche und südliche Zuggebiet anzuoberaumenden Termine der ordentlichen Rörung und der regelmäßigen Nachföhrung und Bräm'enverteilung finden wie bisher im Monat März bezw. April statt und werden dieselben demnächst bekannt gegeben werden.

Zu der ordentlichen Rörung in Jever können vorgeführt werden:

3jährige und ältere Hengste, deren Anföhrung gewünscht wird.

Die Besitzer, welche am Rörungspatz zu Jever ihre Hengste föhren lassen wollen, sind gehalten, die selben (auch die älteren bereits angeführten Hengste) bei der Expedition der Großherzoglichen Rörungskommission auf dem vorgeschriebenen Formulare (Anmeldebogen), das von der genannten Expedition oder den Obmännern der Zugbezirke bezogen werden kann, bis **spätestens zum 15. Januar 1900** bezuhs Aufnahme in den Katalog anzumelden.

In dieser Meldung ist genau anzugeben:

- a. das Alter und die Abstammung der Tiere;
- b. der Name und Wohnort des Besitzers und Züchters, sowie
- c. ob der Besitzer die Zulassung des Hengstes auch für das südliche Zuggebiet des Herzogtums beantwagt.

Mit dem Anmeldebogen sind einzureichen: Bei den bereits angeführten Hengsten die Bescheinigungen

der Eintragung in das Stutbuch; bei den noch nicht angeführten Tieren der Abstammungsnachweis, bezw. Füllenschein. Diese Papiere werden im Körungs-termin den Besitzern zurückgegeben.

Im übrigen können gemäß II, Ziffer 1 der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferde-Zucht-Gesetz nur solche 3-jährige Hengste zur Anführung gelangen, deren Eltern in eins der beiden im Herzogtum bestehenden Stutbücher eingetragen sind, jedoch genügt die Abstammung von einer eingetragenen Mutter, wenn diese mit einem von der Körungs-Kommission bezeichneten, nicht im Herzogtum geborenen Hengste gepaart war.

Nicht im Herzogtum geborene Hengste können nur dann zur Anführung gelangen, wenn der Nachweis ihrer Abstammung sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits geliefert wird, und wenn sie nach Erachten der Körungs-Kommission geeignet erscheinen, zur Verbesserung des Pferdebestandes des Zuchtgebietes, für welches sie anzuführen sind, zu dienen.

Nicht rechtzeitig oder nicht vorschriftsmäßig angemeldete Hengste können von der Körungs-Kommission zurückgewiesen werden, sofern jedoch die Zulassung eines Hengstes trotzdem ausfinden wird, hat der Besitzer desselben eine Anmeldegebühr von 10 Mark zu entrichten.

Da sämtliche zur Körung angemeldeten Hengste vor der Körung einer besondern tierärztlichen Untersuchung zu unterziehen sind, so sind sie in dem hierzu oben bezeichneten Termin dem der Körungs-Kommission beigeordneten Tierarzte vorzuführen.

Die Vorführung zur tierärztlichen Untersuchung sowohl wie zur Körung erfolgt nach der im Katalog angegebenen Reihenfolge. Bei dem Aufruf nicht vorgeführte Hengste können von der Körung zurückgewiesen werden.

Das f. g. Pfeffern der vorzuführenden Hengste ist verboten. Die Körungs-Kommission ist ermächtigt, Hengste, welche gepfeffert sind, zurückzuweisen.

Alle angeführten, noch nicht gebrannten Hengste werden im Termin der Körung mit dem Brandzeichen des Oldenb. Stutbuchs versehen. Die Gebühren für die Eintragung sind an den Stutbuchführer zu entrichten.

Zur Körung können auch auswärtige Hengste unter den von der Körungs-Kommission bestimmten Bedingungen vorgeführt werden.

Oldenburg, den 23. Dezember 1899.

Körungs-Kommission.
E. Heumann.

Es werden hierdurch alle im hiesigen Aushebungsbezirk sich aufhaltende, im Jahre 1880 geborene Militärpflichtige und diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahre, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1900 bei dem Gemeindevorsteher (Stadtmagistrat) ihres Wohnortes zur Stammrolle anzumelden. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Jever, 1899 Dezember 27.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Jever.
Zedelius.

Im Staatsforstrevier Ijbever sollen öffentlich verkauft werden

Freitag den 26. Januar 1900

im Forstorte Braunerberg:

141 fm Eichen und Buchen (Nutz-, Pfahl- und Brennholz),

3 " Birken-Brennholz,

52 " Lärchen (Sparren, Latten und Brennholz),

7 " Fichten (Nutz- und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung in Papentum.

Amt Jever, 1899 Dezember 21.

Zedelius.

Die Stelle eines Amtsboten- und Gerichtsvollziehergehilfen für die Gemeinde Neuende soll sofort anderweit besetzt werden. Bewerbungen sind unter Vorlegung von Führungszeugnissen bis zum 10. d. M. beim Amt einzureichen.

Amt Jever, 1900 Januar 4.

Zedelius.

Der Landwirt Heinrich Uhlhorn in Heppens ist für die Neidienstzeit des aus dem Bezirke der Stelacht verzogenen Nebengeschworenen Müller als Nebengeschworener für die Gemeinde Heppens gewählt und

auf die gewissenhafte Verwaltung seines Amtes be-
eidigt worden.

Jever, 1900 Januar 3
Vorstand der Rüstinger-Kniphauser Stelacht
Zedelius.

Die Anmeldung zur Militär- Stammrolle für 1900

ist in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J. morgens von 10 bis 1 Uhr im Rathaus beim Aktuar Rost zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu beschaffen.

Es haben sich zu melden:

1. alle im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen, die in der hiesigen Gemeinde ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz haben. Die nicht in der hiesigen Gemeinde Geborenen haben einen vom **Standesamt** ihrer Geburtsgemeinde ausgestellten Geburtschein, welcher ihnen kostenfrei zu erteilen ist, vorzulegen;

2. alle in den vorhergehenden Jahren geborenen Militärpflichtigen, die sich in der hiesigen Gemeinde aufhalten und noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, unter Vorzeigung des früher empfangenen Lösungsscheins.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Jever, 4. Januar 1900.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Die Besitzer von Hunden in der Stadtgemeinde Jever haben diese vor dem 1. Februar d. J. bei Vermeidung der im Gesetze vom 27. April 1853 angeordneten Geldstrafe im Rathaus oder bei dem Stadtdiener Franz anzumelden. Die Abgabe — für einen Hund 7 Mk. 50 Pf. und für den zweiten und jeden folgenden Hund derselben Haushaltung 25 Mk. — ist im März d. J. an den noch bekannt zu machenden Gebungstagen an den Stadtkämmerer Heinen zu entrichten.

Jever, 4. Januar 1900.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindefachen.

Nachdem vom Großherzoglichen Staatsministerium das Statut einer mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretenen Dienstbotenaußenkasse für die Gemeinde Waddewarden genehmigt worden, werden die Dienstherren hiesiger Gemeinde aufgefordert, die Namen der in ihrem Dienste befindlichen versicherungspflichtigen Personen bis zum 9. Januar d. J. bei dem Rechnungsführer Zwitters anzumelden und die Beiträge, für jedes Mitglied 2 Mk. betragend, an denselben zu entrichten. Die veräumte Anmeldung hat eine nach § 4 des Statuts zu erkennende Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Mk. zur Folge.

Waddewarden, 1900 Januar 3.

J. H. Jürgens, G. B.

Die Eingefessenen der hiesigen Gemeinde werden hierdurch aufgefordert, die in ihrer Haushaltung gehaltenen Hunde bis zum 1. Februar d. J. bei dem Gemeindevorsteher Zinken zur Versteuerung anzumelden.

Westrum, 1900 Januar 5.

L. J. de Furten.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Ein schweres, bestes rothbuntes Kuchalb.
Jever. Harns, Bahnhofshotel.

Zu verkaufen.

Zwei schöne Schweine zum Weiterfüttern.
Südergast bei Jever. A. Groenhausen.
Habe einige 4 Monat alte Schweine, zur Zucht und zum Weiterfüttern passend, zu verkaufen.
Gut Moorhausen, 4. Jan. J. D. Marcus.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.
Moorwarfen. J. F. Janßen.

An- und Abmelderegister, Meldescheine, Krankenregister, Krankenscheine

für die Dienstboten-Krankenkassen
sind vorrätig, worauf wir die Herren Gemeindevorsteher und Gemeindevorsteher aufmerksamen machen.

Buchdruckerei C. L. Dietrich & Söhne.

Für alle Hustende sind Kaisers Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen.
notariell beglaubigte Zeugnisse liefern
den schlagendsten Beweis als un-
übertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. bei **Eilers, Drogerie** in
Jever, **Th. Böhning** in Tetters, **H. J. Mohls**
in Sande, **Aug. Albers** in Hohenkirchen,
J. Fuhs in Dookfel, **J. S. Busma** in
Waddewarden.



Zu kaufen gesucht.

10- bis 15 000 Pfund gutes Hen.
Jever. S. P. Harns, Bahnhofshotel.

Zu vermieten.

Die vom Arbeiter Bött benutzte Wohnung an der Osterstraße, sowie daselbst die vom Arbeiter Gerh. Lüken benutzte Wohnung auf Mai 1900.
C. Brunfermann.

Die Generalvertretung einer bedeutenden Fabrik für Lokomobile, Dampfdruckmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen sucht an allen Plätzen geeignete

Vertreter

gegen gute Provision.

Offerten unter P. Q. an die Exped. d. Bl.

Die Generalvertretung einer bedeutenden Fabrik für Lokomobile, Dampfdruckmaschinen und landwirtschaftliche Maschinen sucht an allen Plätzen geeignete

Lehrling gesucht.

Für ein größeres Manufaktur- und Konfektions-Geschäft auf Norderney suche zum Frühjahr einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Berm. de Boer, Jever.

Dangast. Suche zu Mai oder früher eine erfahrene Haushälterin für meine Landwirtschaft.
A. Klostermann.

Verloren.

Am 2. Januar auf der Chaussee von Hohenkirchen bis Minsen ein Portemonnaie mit Inhalt. Der Finder wolle es gegen Belohnung bei Gastwirt Harns in Hohenkirchen abgeben.

Zu verkaufen.

Eine Bäckerei mit Kolonialwarenhandlung in Delmenhorst. Näheres durch
Brinkmann, Auktionator, in Delmenhorst.

Billig zu verkaufen.

Drei gute Windweber, 1 Geldschrank.
Jever. Wilh. Minssen.

Erstlings-Artikel,

als:

Kinderwagen.

Kinderbetten.

Kinderwagen.

Hemdchen,
Jäckchen,
Wickelbänder,
Luhren,
Windeln,
Röckchen,
Lätzchen,
Häubchen,
Schülchen,
Steckklissen,
Tragkleidchen,
Taufkleidchen,
Wagendecken,
etc. etc.

Kinderwagen.

Kinderbetten.

Kinderwagen.

Kinder-Wäsche

in allen Größen und bester Ausführung.

Ernst Benters, Jever.

Frische Eier empfiehlt
Kartoffeln, rote Kommerche, Magnum bonum und blaueimige.
Zwiebeln und Schalotten.
Alter Käse Pfd. 15 und 18 Pfg.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Gleisanlagen
u. Kauf und
Miethe. v. v.
Locomobilen,
Motoren, alle Arten Arbeitsmaschinen.

M. Schragenheim

Kreftingsstr. 1 Bremen

Jeverischer Tafelkalender
für 1900,
Stück 25 Pfg., Dbd. 2 Mt.

Historien-Kalender
für 1900,
Stück 20 Pfg., Dbd. 1,00 Mt.

Kleiner Jeverischer Kalender
für 1900,
Stück 10 Pfg., Dbd. 80 Pfg.

Jeverischer Schreibkalender
für 1900,
Stück 1,25 Mt., durchschossen 1,75 Mt.

Vorrätig bei

C. F. Mettner & Söhne.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Beihrling.
Heidmühle. Zimmerstr. Redlef.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Mädchen von 16—18 Jahren für den Haushalt und zur Aushilfe im Kolonialwarengeschäft.
H. Harms, Sedan.

Ein in allen Teilen erfahrener zuverlässiger Schuhmachergeselle erhält dauernde Beschäftigung bei Herrn Wolff, Jever.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein junger Mann für eine Landwirtschaft. Näheres bei Jever, Hohenlnt. Martens.

Gesucht.

Zu Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.
Frau M. Schwabe.
Jever, Prinzenallee.

Gesucht.

Zu Ostern resp. 1. Mai eine bejahrte Haushälterin, welche gut kochen kann, für einen kleinen ländlichen Betrieb. Anmeldungen bei Gastwirt Harms, Bahnhofshotel.

Gesucht.

Für mein Mädchen, welches eine Haushälterinnenstelle übernommen hat, auf Mai ein tüchtiges Dienstmädchen, welches gut kochen kann.
Neuenbaltengroben. Koert Janßen.

Gesucht.

Auf gleich ein zuverlässiger Knecht zum Milchfahren nach Wilhelmshaven.
Accum. G. Ulfers.

Fernsprecher Nr. 1.

Die Oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft
Abteilung Wangerland versammelt sich **Samstag den 13. Januar d. J.** nachmitt. 3 1/2 Uhr in D. Buns Wirtshaus hieselbst.

T.O.: 1. Wahl eines Monenten zur Revision der Thierschau-Rechnung; 2. Vortrag des Herrn Dr. Gabler über „Land- und forstwirtschaftliche Verhältnisse und ihre Verschleichenheit im Herzogtum“; 3. Antrag des Jeverländischen Herdbuch-Vereins und Bewilligung eines Zuschusses zur Landestierschau aus den Mitteln des Bezirksierschau-Vereins; 4. Vorschläge der Kommission zur Verwendung der bewilligten 550 Mt.; 5. Geschäftliches.

Hebung der Beiträge aus 1899. Verbleibende Rücklagen werden durch Nachnahme erhoben.
Hohenkirchen. Der Vorstand.

Liedertafel Hohenkirchen.

Freitag den 12. Januar

Stiftungsfest

mit Konzert und Ball.

Programmauszug: 6 altniederländische Volkslieder von Kremsler für Männerchor, Tenor- und Bariton solo mit verbindendem Text und Orchesterbegleitung. Lieder von Th. Koschat.
Mitglieder und Nichtmitglieder werden freundlich eingeladen.

Musik: Wöhlbiersche Kapelle.

Konzert-Anfang präcise 7 Uhr.

Der Vorstand.

Volksverein Wach auf, Jever.

Sonnabend den 6. Januar abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale (zur Traube).

Wegen der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Auf zum goldenen Löwen in Hooftiel!

Sonntag den 7. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr

grosses Wettspinnen

mit nachfolgendem

Ball für Jedermann.

Es ladet freundlichst ein

J. G. Müller.

Rüstersieler Hof, Rüstersiel.

Sonntag den 7. Januar

großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

J. Hölsehus.

Sonntag den 7. Januar

Tanzmusik.

Bübbens.

Gerh Janßen.

Einen Dingerhausen hat zu verkaufen

Jever, Blumenstraße.

G. Duden.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Musik-Unterricht.

Klavier, Violine, Gesang. Anmeldungen bis 8. Januar.

Org. F. Schmidt.



Kampfgenossen- u. Kriegerverein Sande.

Sonntag den 7. d. Mts. abends 6 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Hebung, 3. Rechnungsablage, 4. Neuwahl des Vorstandes und Befestigung sämtlicher Ehrenämter, 5. nähere Besprechung über Kaisers Geburtstagfeier, 6. Verschiedenes.

Um Beteiligung sämtlicher Mitglieder bittet freundlich und dringend **der Vorstand.**



Kriegerverein Waddewarden.

Freitag den 26. Januar

(Kaisers Geburtstag)

im Vereinslokal

Theater mit nachfolgendem Ball.

Sonntag den 28. Januar vormittags 10 Uhr **Kirchgang.** Abends **Wiederholung der Aufführungen und Ball.**

Um rege Beteiligung bitten

M. J. Witters. d. B.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 7. Januar

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Tholen.

Schützenhof.

Sonntag den 7. Januar abends 6 Uhr

Versammlung

der Arbeiter von Jever und Umgegend zwecks Beratung über einen Ball.

Das Komitee.

Schützenhof.

Sonntag den 7. Januar

karnevalistischer Abend

mit

Ball.

Entree 25 Pfg., Tanz 75 Pfg.

Fidele Gesellschaft.



Kaffeehaus b. Bartel.

Sonntag den 7. Januar

großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Fark.

Schöne Aufstiege 1, Jede Gadenberg, um Britetts G. R. empfiehlt billigt frei Haus Mühlenstr.

J. F. Janßen.

Dankagung.

Allen denen, die uns beim betroffenen Brand unglücklich so hilfreich zur Seite standen, sagen wir unsern innigsten Dank.

Familie Schaaf.

Accum, 4. Januar 1900.

Geburts-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines gesunden Töchterchens erfreuten sich

G. Foden und Frau

Frieda geb. Volken.

Dom. Ostergroben, den 3. Januar 1900.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Gretchen Heiken

Heinr. Harms.

Jever, Neujahr 1900.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute Morgen ist unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann Gerds Gerdes

zu Funkenfaltenbeich sanft entschlafen.

Dieses bringt im Namen der Angehörigen zur Anzeige.

Burmonken, den 3. Jan. 1900 G. J. Gerdes

Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Hohenkirchen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corrussele oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 Pf., für das Ausland 15 Pf.
Druck und Verlag von C. A. Reiter & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 4.

Sonntag den 6. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

In der vorzüglichen Halbmonatsschrift La Revue de Paris Nr. 20 veröffentlicht ein französischer Marine-offizier tagesbuchartige Skizzen, welche er an Bord eines französischen Kriegsschiffes während der Belagerung von Manila niedergeschrieben hat. Schon im vorigen Jahre hatte die Revue eine Reihe von Skizzen von demselben Verfasser über die Seeschlacht von Cavite gebracht. In diesen Veröffentlichungen ist die Art bemerkenswert, mit welcher der deutschfeindliche Franzose von der deutschen Politik und der deutschen Marine im fernem Orient spricht. Besonders aus seinen jüngsten Tagebuchblättern geht klar hervor, daß unsere Schiffe und unsere Offiziere den Franzosen Respekt eingeflößt haben. Wir geben einige Blätter in wortgetreuer Uebersetzung wieder:

14. Juni. Vorgestern Mittag ist der deutsche Admiral bei Corregidor gesichtet. Die Amerikaner salutierten. Die Kaiserin Augusta ging 10 Uhr 20 Min. vor Anker, nachdem sie das Land mit 21 Schiffen salutiert hatte. Andere Schiffe sollen ihr folgen. Während Prinz Heinrich sich in China ausgeschifft hat und dort die erste Rolle spielen wird, wenn er will; während weder die Franzosen noch die Russen im Stande sind, ihren Vizeadmiral in den chinesischen Gewässern zu entbehren, wo ernste Pflichten sie zurückhalten, schicken die Deutschen ihren hierher. Dieser wird das Wort sprechen, was er zu sagen hat, heute oder morgen, wenn er Interesse daran hat; und wenn die Dinge sich entwickeln, wird er als Herr sprechen, da er weitaus der älteste und der höchste im Range ist.

Der Kaiser ankert am 18. auf der Rhyde. Der Cormoran geht auf Rekognosierung nach Marivores. Er kehrt Nachts in die Bai zurück und geht vor Anker. Er bedient sich seines Projektor, um mit Kaiserin Augusta Signale auszutauschen und um seinen Weg zu erkennen. Diese Mäandrier und die große Mehrheit der anderen sind genau und sorgfältig gemacht. Die Deutschen machen alles mit Logik, mit Ruhe und Vernunft. Man sieht, daß diese Leute wissen, was sie wollen, und machen, was sie wollen. Hier geben sie den Ton an.

20. Juni. Heute Nachmittag kommt der Kommandant des Kaiser an Bord. Ein kräftiger, jovialer Mann, breite Schultern, jung, bärtig und rothaarig. Diese Deutschen haben eine tadellose Haltung, ihre Instruktion scheint zu sein, sich liebenswürdig gegen uns zu zeigen. Um 4 Uhr 55 Min. wirft ein vierter deutscher Kreuzer Anker: Prinzreg Wilhelm. Jetzt sind fünf Deutsche in der Bai von Manila. Kaiserin Augusta, Kaiser, Irene, Prinzreg Wilhelm und Cormoran, eine sehr gute Division, solide und wohlgehalten. Was uns betrifft, so ist der Bayard zu nennen, der eben eingelaufen ist, der einzige aus Holz unter diesen Stahlschiffen, mit seinen kurzen 24 cm-Geschützen, seinem verfaulten Rumpf und seiner Bramsteng-Tafelplage.

1. Juli. Der Ehrgeiz und die Eifersucht der Engländer thun sich kund. Seitdem sie erfahren haben, welche Seestreitkräfte die Deutschen auf der Rhyde haben, haben sie die Zahl ihrer Schiffe verdoppelt. Es ist ihnen unentzählich, daß die Deutschen den Vorrang haben.

* **Baltrum**, 2. Januar. Die Verbindung unserer Insel mit dem Festlande, die bisher durch ein Segelschiff vermittelt worden ist, hat durch die gemeindeseitig unterstützte Einstellung eines feilschichtigen Passagier-Motorfahrzeuges, das auch bei schlechtem Wetter täglich nach Neumestel und zurück fährt, eine große Verbesserung erfahren. Ein weiterer Fortschritt unseres noch jungen Seebades ist die für die nächste Saison durch die preussische Eisenbahn erfolgende Ausgabe direkter Fahrkarten nach Baltrum, welchen Vorteil die anderen ostfriesischen Inseln schon länger genießen.

* **Aus der Lüneburger Heide**, 2. Jan. Die Schafzucht in den Orten der Lüneburger Heide geht mehr und mehr zurück. Während vor 25 bis 30 Jahren jeder Hof seine Herde hatte, giebt es jetzt Dörfer, in denen

nicht eine einzige mehr vorhanden ist, ja kaum noch die zum Haushalte erforderlichen Hammel gehalten werden. Es kommt dies davon, daß die Landwirte heute das Weide- und Brachland unter den Pflug bringen und es mittels Anwendung von Kunstdünger durch Bestellen mit Roggen, Buchweizen oder Futterfrüchten besser nutzbar machen. Es fehlt daher an Weiden. Auch wird der früher durch die Schafhaltung gewonnene Stallvorrat vielfach durch Kunstdünger ersetzt.

* **München**, 1. Jan. Bei der Beerdigung des im Duell gefallenen Leutnants Schabj wurden am Grabe vom protestantischen Pfarrer und vom Bataillonskommandeur zwei Reden gehalten, die wegen ihrer grundsätzlich verschiedenen Beurteilung der Duellfrage Aufsehen erregt haben. Der protestantische Pfarrer schloß seine Trauerrede mit dem Satze, es möge bald die Thatfache beseitigt werden, daß die einem bevorzugten und mit Recht hochgeachteten Stande Angehörigen dem Zwange unterworfen werden, durch Zweikampf eine Entscheidung herbeizuführen. Unmittelbar darauf sprach Bataillonskommandeur Major Weimling und dankte dem Toten, daß er mit Treue bis in den Tod sein Leben geopfert habe, den Anschauungen trau, in denen ihn das Regiment erzogen habe.

* **Bodenlos langweilig**. Wegen Beleidigung ist ein Berliner Schriftsteller verklagt worden, weil er das Königsblätter Tageblatt für bodenlos langweilig erklärt hat. Der Termin in diesem kuriosen Prozeß ist für den 18. d. M. in Königsblättern angesetzt. Man darf neugierig sein, wie sich die Schöffen des guten oberbayerischen Städtchens aus dieser höchst peinlichen Affaire ziehen werden! vorausgesetzt, daß sie in der Sache überhaupt zuständig sein sollten. Die Bevölkerung von Königsblättern aber wird vielleicht Gelegenheit erhalten, durch Sachverständige zu erfahren, ob ihr Tageblatt langweilig ist oder nicht.

* **Schnuschi nach Jahrhundertarten**. Das zehnjährige Töchterchen eines Kunstmalers hat, da am Postamt keine neuen Karten mehr zu haben waren, direkt Herrn v. Bobbelski um solche Karten unter Nachnahme ersucht, unter der Versicherung: „Mein Papa wird Ihnen sehr danken, er zahlt gern seine Steuern, ist ein eifriger Förderer der Flottenvorlage und ist ein V. I. e. m. a. r. e. n. d. e. r.“ Darauf hat Herr v. Bobbelski 20 Stück Karten gratis überreicht.

Landwirtschaftliches.

Roggenbrot als Futter für Pferde. Roggenbrot steht — wie die Tierärzte schreiben — dem Pferd hinsichtlich des Nährwertes nicht viel nach. Thatächlich ergaben wiederholte, längere Zeit hindurch fortgesetzte Versuche, daß die Pferde bei Verabreichung von Roggenbrot anstatt Papiers durchaus gesund und kräftig blieben. Noch nahrhafter und verdaulicher ist ein Brot, das aus $\frac{2}{3}$ Roggen und $\frac{1}{3}$ Mais erzeugt wurde, wie man es in ausgebeutetem Maßstab zur Ernährung der Zuchtpferde und jener Pferde verwendet, denen man die Zeit zum Paserlaufen und Verdauen nicht gönnen kann. Das Del des Mais hilft den Kleber des Roggens verdauen; wird noch ein Teil Bohnenmehl dazu genommen, so wird auch der Mangel an Eiweiß dadurch ersetzt. — Bekanntlich wird auch im Oldenburger Lande viel Roggen-Schwarzbrot an Pferde verfüttert.

Nur Bullen von milchreichen Kühen! In seinem letzten Handelsbericht sagt Hugo Vesper: „Ein sehr nachahmungswertes Beispiel für alle unsere Züchter geben uns die Braunviehzüchter der Schweiz. Diese beschloßen in der im 10. September abgehaltenen Agordnetenversammlung, genaue fortlaufende Erhebungen über die Milchgeträge derjenigen weiblichen Tiere, welche Bullenkälber brachten, die zur Zucht bestimmt sind, zu machen. Diese Erhebungen werden von Delegierten des Züchterverbandes genau kontrolliert und werden von dem Verbande nur die Meldungen hochpointierter oder prämiierter Kühe angenommen. Die Braunviehzüchter beweisen durch diese Anordnung, daß sie es erkannt haben, wie wichtig es ist, daß das Vaterthier eine vorzügliche Mutter hat, und wird ein zweifellos Nachweis über die Abstammung von einer solchen Mutter den Wert des jungen Bullen

in den Augen eines jeden verständigen Käufers wesentlich erhöhen. Ich bin überzeugt, daß das Vorgehen der schweizer Braunviehzüchter in allen guten Zuchtbezirken und Einzelzüchtern schnell Nachahmung finden wird, da der hohe Wert dieser Prüfung auf der Hand liegt.“

Severische Ersparungstasse.

Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	455 861 Mk. 01 Pfg.
Im Monat Dezember sind:	
neue Einlagen gemacht	6 900 „ — „
dagegen zurückgezahlt	4 287 „ — „
Bestand der Einlagen am 1. Jan. 1900	458 474 „ 01 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	490 262 „ 66 „
Sever, 1900 Januar 1.	Seinen.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Privat-Bekanntmachungen.

Immobilien-Verkauf.

Eine in hiesiger Stadt belegene Besitzung, bestehend aus

Wohnhaus

mit Stallungen, großem Garten und bestem Weideland, groß 2 Hektar 38 A 60 Dum.,

steht zum Antritt am 1. Mai d. J. sehr preiswerth zum Verkauf.

Für einen strebsamen Landgebräucher, Milch oder Gemüsehändler würde sich hier eine sichere Existenz bieten.

Es würde auf Wunsch nur eine geringe Anzahlung genügen.

Näheres unentgeltlich durch

Se. er. M. Israel.

Jeder lesen!

Weltberühmt!

Strong reall!

(Geistlich geschätzt)

Polardaunen

Str. 3 Mark der Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an bonanter Güte, Kraft, Weichheit u. Galtbarkeit alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantie neu! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsreife! Für bürgerliche u. feine Ausstattungen, eben für Hotels u. Kurhäuser! Durchdrungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum sofort geg. Nachnahme! Nichtgekauftes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Westfalen.

Probieren (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Feinste Mühlfrauer Speisekartoffeln

auspfeilt

Warden. F. G. Tietz.
Habe eine noch nicht gebrauchte starke Flügelfähn 2 1/2 Meter hoch und 1 1/2 Meter breit, billig abzugeben.

Barthaus b. Jever. Wilh. Tebbe.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende, zum zweiten Mal kalbend schöne Kuh.

B. Stadlander, bei Fedderwarden.

Zu verkaufen.

6 Weidenbäume als Brennholz.
Butterlei bei Tetens. D. Kolschen.



Wir berechnen, nachdem die Reichsbank den Diskont auf 7%, den Lombardzinsfuß auf 8% erhöht hat, unserer Kundschaft noch nach wie vor sowohl im Konto-Korrent-Debet als im Wechsel-Darlehn- und Diskont-Geschäft

5%

Wir vergüten für Depositen mit wechselndem Zinsfuß zur Zeit

4%

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.
Cornelius. Geerken.



Schmidt'sches Kaffeemehl
ist das beste!!

allein echt aus der

Herzoggl. Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesündeste, ausgiebigste, nahrhafteste Erfrisch- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.

Hauptgewinn event. 500 000 Mk.

Grosse Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingeteilt.

Jed. 2. Loos gewinnt.

Die Gewinnziehung 2. Klasse findet bereits am 10. u. 11. Januar 1900 statt.

Hauptgewinn 2. Klasse 55 000 Mark.

Hierzu offeriere ich Original-Loose

Ganze Halbe Viertel Achtel

à 18 Mk. à 9 Mk. à 4,50 Mk. à 2,25 Mk.

Antliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann,
Braunschweig.

Obrigkeitslich angestellter Hauptkollektur.

Für alle 7 Klassen kostet 1/1 132,—

1/2 66 — Mk., 1/4 33,— Mk., 1/8 16,50 Mk

Kaiser Wilhelms-Spende,

allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapitalversicherung.

versichert kostenfrei gegen Einlagen (von je 5 Mk.) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital.

Auskunft erteilt und Drucksaften versendet die Jeverische Ersparungskasse zu Jever.

Suche zum nächsten Mai noch einen ordentlichen Knecht sowie eine Magd.

Accum. F. Carstens.

Gesucht.

Zum 1. April ein zuverlässiger Arbeiter in Jahreslohn. Ufergras kann zugegeben werden.

H. E. Beder, Stumpen.

Braunschweiger Landes-Lotterie.

100 000 Lose. 50 000 Gewinne.

Eingeteilt in 6 Klassen.

Jedes 2. Los gewinnt.

Größter Gewinn eventuell

500 000 Mark,

ferner 300 000, 200 000, 100 000 Mk. usw.

Gewinnziehung 1. Klasse am

15. und 16. Januar 1900.

Hierzu offeriere

1/1 à 22 Mk. 1/2 à 11 Mk. 1/4 à 5,50 Mk. 1/8 à 2,75 Mk.

Antliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,
Haupt-Lotterie-Einnahmer.

Für alle Klassen kostet:

1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Herm. Wolf, Jever, Neuenmarkt,
empfiehlt für den Winter seine leichte Lederstühle und Stiefel mit Wollfutter u. Holzsohlen in allen Größen, von Lederstiefeln nicht zu unterscheiden; ferner alle Sorten Winterstiefel und -Schuhe mit u. ohne Lederbesatz, Filz- u. Lederpantoffeln in Massen-Auswahl, erstere von 50 Pf. pr. Paar an, sowie sämtliche Sorten lederner Schuhe und Stiefel von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, eigenes u. fremdes Fabrikat in nur allbekannter bester Waare billigt.

Größte Auswahl, billigste Preise.

Gesucht.

Auf sofort oder später eine zweite Magd bis Mai d. J.

Schortens.

B. Folkers.

Gesucht.

Auf Mai 1900 ein junger Mann gegen Salär.

Nähere Auskunft erteilt

Waddewarden.

A. W. Tholen.

Zuchttuten-Versicherung für Jeverland.

In der heutigen Generalversammlung wurde beschlossen:

§ 1. Mitglieder, welche Zuchttuten versichern lassen wollen, haben diese bis zum 10. Januar jeden Jahres bei dem Obmann ihres Bezirkes anzumelden, widrigenfalls sie, wenn die Anmeldung später erfolgt, dem Obmann eine Brüche von 1 Mark pro Stute zu zahlen haben.

2. Die Tagatoren erhalten für jede tagierte Stute eine Gratifikation von 25 Pfennige.

3. Als Obmänner wurden gewählt:

a. für die Gemeinden Heppens, Bant, Neuende, Sande, Accum und Bauerschaft Hoffharfen

Landwirt H. Duten in Langewerth; Fedderwarden und Sillenstede

Landwirt L. Thomßen, Depenhäusen; c. für die Gemeinden Schortens, Cleverns, Sandel, Jever, Wiefels und Westrum

Landwirt H. Christians, Sorgenfrei; d. für die übrigen Gemeinden des Jeverlandes

Landwirt Brunken in Mibboge.

Als Tagatoren wurden gewählt für Accum: A. Weerda, Accumersiel, Tagator,

Bernh. Berdes, Memmhausen, Erfschmann; Cleverns: Joh. Menies, Hüsum, Tagator,

M. Freese, Cleverns, Erfschmann; Fedderwarden: A. Janssen, Schnapp, Tagator,

Jac. Duten, Fedderwarden, Erfschmann; Heppens: H. Jeps junr., Tagator;

Hohenkirchen: A. Deeren, Helmstede, Tagator, H. Ahmels, Jellstede, Erfschmann;

Jever: G. Janssen junr., Ahrbun, Tagator, Joh. Carlens, Moorwarden, Erfschmann;

Neuende: Gord Janssen, Altengroden, Tagator, A. Lauts, Schaar, Erfschmann;

Sande: G. B. Lohse, Seedeich, Tagator, G. Wilms, Marienhausen, Erfschmann;

Schortens: Brunnig, Ditem, Tagator, von Glau daf., Erfschmann;

Sengwarden: Lauts, Wehlens, Tagator, W. Janssen, Angetel, Erfschmann;

Sillenstede: H. Duden, dafelbst, Tagator, Hellmerichs, Mühlenreihe, Erfschmann;

Tettens: H. Müller, Harmburg, Tagator, G. Ilfers, Altengroden, Erfschmann;

Westrum: Joh. Meents, Hidelhausen, Tagator, L. Thomßen, Westrum, Erfschmann;

Wiefels: Steinhilber, A.-Schep, Tagator, G. Haben, Quansens, Erfschmann;

Waddewarden: S. Jooften, Gänseweg, Tagator, B. Hinrichs, Renndorf, Erfschmann.

Jever, 3. Jan. 1900. A. Danen.

Auf mündelsichere Hypotheken werden verschiedene Kapitalien von sehr prompten Zinszahlern anzuleihen gesucht.

Jever.

M. Israel.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Beförderte Passagierzahl über 3 1/2 Millionen.
Oceanfahrt nach New York
6-7 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
Bremen-Brasilien Bremen-Ost Asien
Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd Bremen
sowie dessen Agenten,
J. H. G. Düser in Jever.

Gesucht.

Auf Mai ein Fräulein, welches einen landwirtschaftlichen Betrieb selbstständig führen kann.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 1.